

Missouri in dem Betrage der verkauften Acker, welche dort zusammen 449,531 ausmachten.

Zwei Knaben, Namens John Zweck und Georg Grain, von denen der Erste 17, und der Letzte 15 Jahre alt ist, gerietben am letzten Sonntage zu Dool's Mill, etwa 5 Meilen von Canton, Ohio, in einem Streit, welcher mit dem Tode des Zweck endete. Grain hatte ihm mit einem Stücke Holz auf den Kopf geschlagen, so daß er nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Der jugendliche Verbrecher wurde unter \$1000 Bürgschaft gestellt, um sich vor der Oktober Court zu sistiren.

Pottsville, den 23. October.

A u f r u h r. — Am 14ten dieses wurden 3 Irlander, Namens Edward Tobin, Michael Meredith und John Ryan, in der Schuykill Valley wohnhaft, vor Esq. Wilson dahier vorläufig verhöret, auf die Anklage am Sonntag den 12. Dieses, in dem Hause von Jacob Benfänger, in Middleport, in einem Aufruhr begriffen gewesen zu sein. Tobin soll eine Muskete im Besitz gehabt, und die Drohung gemacht haben, Herrn Benfänger umzubringen. Die Parteien leisteten Bürgschaft für ihre Erscheinung bei der nächsten Court, wann die Sache gerichtlich untersucht werden wird.

E i n a n d e r e r A u f r u h r. — Am vorletzten Montage fand ein ruhestörender Auftritt, am Kieselweg, bei Middleport, statt, indem mehrere Irlander, Namens Edward Ryan, Michael Meredith, Michael Hart und Murray, den Versuch machten die Arbeiter der Herren Rhoads und Allen, am besagten Railroad gewaltthätiger Weise wegzutreiben. Besagte Personen wurden vor Esq. Wilson vorläufig verhöret, und überbunden bei nächster Court zu erscheinen. F. Presse.

D r e g o n. — Die Berichte aus dieser fernen Region reichen bis zum 27. April. Zwischen Oregon City und Honolulu fahren gegenwärtig regelmäßig zwei Pakete: die amerikanische Brig Chenamus und die der Hudson Bay Company gehörige Barke Gomlog. Der Verkehr den diese und einige andere kleinere Fahrzeuge zwischen Oregon und den Sandwich Inseln unterhalten, ist sehr lebhaft; besonders werden von Oregon viel Holz und Schindeln exportirt — ein Beweis, daß die Yankee's an den Ufern des Columbia thätig sind. Die Fahrt zwischen Oregon City und Honolulu dauert durchschnittlich 25 bis 30 Tage. — Die Anfuhrer scheinen die bestmögliche Fortschritte zu machen und sich bei ihrem Verzuge zur Selbstregierung wohl zu befinden. Neue Emigranten waren noch immer auf dem Wege, da ein Haufe der leistungsfähigen östlich von den Felsengebirgen überwinterte.

New York, den 16. October.

Wielweiberei und Vielmännerei scheint in unsern aufgeklärten Zeiten eine herrschende Sitte zu werden, wahrscheinlich nach dem Grundsätze, daß man des Guten nie zu viel haben könne. Am Donnerstag wurde ein Frauenzimmer, Namens Margaret Davis, unter der Anklage von Bigamie arretirt. Ellen Hillier von No. 62 Cherry St. beschuldigt sie nämlich, daß sie vor etwa 3 Monaten den James Davis ehelichte, während zu der Zeit ihr eigentlicher und wirklicher Ehegatte William Garrison, dem sie am 20. April 1839 angetraut wurde, am Leben und wohl und munter sei. Die Flatterhafte, wie ein Schmetterling von einer männlichen Blume zur andern Summende ist eine geborne Margaret Sample und muß nun in einer der Tombszellen sich mit gar keinem Ehegatte behelfen suchen.

No. 2. An demselben Tage wanderte auch Catharina Langdon, ein noch junges Frauenzimmer, unter der Beschuldigung von Bigamie ins Gefängniß. — Sie ist von ihrem eigenen Manne Charles Langdon verlaget, sich mit ihm am 10. Septbr. verheiratet zu haben, während sie die gesetzlich angetraute Frau des H. R. Pierce No. 50 Spruce St. sei, den sie am 30. April 1843 heirathete. Ihr Jungfername war Catharine Noble, doch erscheint ihre Männerwuth nicht besonders noble. Sie ist erst 19 Jahre alt, von ausnehmender Schönheit und hat Aussicht, noch viele Männerpferde an ihrem Triumphkarren zu spannen, um beliebig mit 2, 4, 6, oder 8 durchs Leben zu fahren — vorausgesetzt, man bekomme ihre glänzende Laufbahn nicht durch einen Käfig in Sing Sing, wo, ungeachtet des Namens, die besten Kanarienschläger ihre Triller einstellen und in die Nase gerathen. Stzta.

Lancaster, den 21. October.

Ergreifung eines Pferdediebs. — Ein Pferd, welches am 4ten dieses dem Herrn John Groff, von Rapho Township, Lancaster County, gestohlen wurde, ist durch die Bemühungen des Constablers George Hughes von dieser Stadt, am Samstag vor acht Tagen durch Samuel Strain in der Stadt Baltimore wieder erhalten worden. Der vermuthliche Dieb, James Horton, ist vor einigen Tagen in diesem County verhaftet worden und sitzt jetzt in dem hiesigen Gefängniß.

Die Pferdediebe haben seit einigen Monaten ihr sauberes Handwerk hier in Lancaster County sehr stark getrieben. Seit dem 15ten August sind folgende Pferde

in diesem County gestohlen worden: dem Benjamin Bright, von Manor Township eins; David Harnisch, von Manheim Township, eins; Anna Harnisch von Deber Leacock, eins; Philip Smith, Stadt Manheim, eins; John Groff, Rapho Township, eins.

Falsche Goldstücke. — Die "Vereinigte Staaten Gazette" vom vorigen Donnerstage berichtet, daß dem Herausgeber derselben eine geschickte ausgeführte Nachfälschung von einem Vereinigten Staaten 10 Thaler Goldstück oder Adler gezeigt wurde, mit der Jahrzahl 1840 bezeichnet. Dasselbe kann von der achten Münze unterschieden werden durch den Klang, welcher beweist, daß diese falsche Münze aus irgend einem übergoldeten weißen Metall gemacht ist. Der Stempel, mit welchem diese falschen Goldstücke geschlagen wurden, ist gut gravirt; und ohne den Klang zu untersuchen, können dieselben nicht leicht unterschieden werden. Dieselben sollen häufig in Umlauf gesetzt worden sein. Volksfreund.

A e p p e l. — Das New York "Journal of Commerce," ein Blatt, das in Bezug auf Thatsachen nur höchst selten einen Irrthum begeht, berichtet, daß E. Pell, von Belham, Westchester County, N. Y. einen Baumgarten mit 20,000 Apfelbäumen, alle von einer Art — Newton Pippins — habe, welche durch besondere Pflege und Aufmerksamkeit dahin gebracht worden sind, daß die Frucht derselben eine außerordentliche Größe und ungewöhnlich treffenden Geschmack erreicht hat. Herr Pell bricht seine Äpfel und packt sie mit Vorsicht in Fässer, so daß sie durch den Transport keine Noth leiden und im besten Zustande nach New York kommen, von wo sie nach England verschifft werden. Letztes Jahr wurden sie in London für \$20 das Faß verkauft, und der Kaufmann in London, an den sie geschickt worden waren, versichert, daß im Kleinverkauf ein Duzend zu einer Guinea an die reichen Schwelger verkauft worden seien. — Herr Pell wird dieses Jahr von 3000 bis 4000 Bärrels nach New York verschicken, wo für er 80 das Bärrel erhält!

"Der amerikanische Apfel," fährt das Journal of Commerce fort, "ist die herrlichste Frucht, welche auf Erden wächst, und wir achten dieselbe zu gering, weil sie so außerordentlich gewöhnlich ist. Jeder amerikanische Bauer könnte sich durch Sorgfalt und verhältnißmäßig wenige Mühe Äpfel verschaffen, nach denen ein englischer Lord das Maul lecken würde." Bedenkt man, daß Äpfel hier weit häufiger gerathen als in Europa, so läßt es sich nicht bezweifeln, daß dieselben bald in sehr bedeutenden Quantitäten, nicht allein nach den tropischen Ländern, wo sie gar nicht gedeihen, sondern auch nach Europa verschifft werden. Da die besten Sorten in Neu York höher stehen als Mehl, so versteht es sich von selbst, daß dieselben nicht allein von hier sondern von allen jenen Gegenden mit Profit nach Neu York verschickt werden können, welche mit jener Stadt durch Schiffsahrt in Verbindung stehen. Farmer's sollten es sich daher angelegen sein lassen, die besten Sorten Winteräpfel anzupflanzen. (Weltb.)

S c h w e r e A n k l a g e. — Ein Neugermädchen, Namens H. Johnson, Etalvin in der Familie des Hrn. M. D. Brien, wurde am Sonnabend dem Gerichte zu weiterm Prozesse überwiesen, angeklagt, den Versuch gemacht zu haben, die Familie des obengenannten Herrn mit Arsenik zu vergiften. Aus dem vor dem Friedensrichter Gray stattgefundenen Verhöre erhellt, daß die Negerin am 23. Sept. den in der Küche von ihr bereiteten Thee auf den Tisch trug, der seltene Geschmack desselben jedoch die Familie abhielt, ihn zu genießen. Eine chemische Analyse des im Thee befindlichen Saftes ergab, daß er Arsenik enthalte, und die Negerin wird jetzt wie aus verschiedenen Thatsachen erhellt, wohl mit Recht des Vergiftungsversuchs der Familie angeklagt (B. Cor.)

In Missouri und Illinois war der vergangene Sommer ein äußerst kränklicher. Keine Lage, so gesund auch dem äußern Anschein nach, war von Krankheit ausgegeschlossen. Die St. Louis Era giebt an, daß wahrscheinlich 20,000 Personen in diesen Staaten an den dort herrschenden Krankheiten darniederliegen. Ganze Familien waren afficirt, ja in vielen Fällen lagen alle Glieder der Familie auf dem Krankenbette, und keins fähig, dem andern beizustehen. Dasselbe gilt indessen auch von andern Staaten, wenn auch nicht gerade in dieser Ausdehnung. In Wisconsin, in Indiana, selbst in Ohio war die Krankheit in diesem Jahre größer als in langer Zeit zuvor. Freiheits Freund.

D r o h b r i e f e. — Mehrere Anti Renters im Staat New York senden hin und wieder den Beamten und Vorgesetzten der Gesehe Drohbrieffe zu, um sie von der Ausübung ihrer Pflichten abzuschrecken. Ein solches Schreiben erhielt Richter Edwards in letzter Woche, worin der Verfasser erklärt, daß er mit zwölf andern Personen bei den Heren ihrer Herrn geschworen habe, das Blut des Richters zu verlangen etc.

In Neu Orleans gab's am 12. Okt. Meise.

Der Liberale Beobachter



Reading, den 28. October 1845.

C o u r t. — Nächsten Montag beginnt die November-Court im hiesigen Courthouse. Einige wichtige Criminalfälle, die während derselben abzumachen sind, werden ohne Zweifel viel Menschen in unsere Stadt bringen, und wenn irgend einer davon, der uns schuldig ist, bei uns anruft und bezahlet, werden wir nicht ungehalten darüber sein.

Fatales Unglück. — Charles Simeon, Conductor an der Lokomotive Mahanay, verlor in der vorletzten Samstag Nacht auf einer schauerhaften Weise sein Leben auf der Eisenbahn in Pottstaun. Er wollte zwei Karren seines Zuges zusammenhängen, und steckte den Kopf zwischen zwei eiserne Karren, als vielleicht auf ein mißverständenes Zeichen, der Zug in Bewegung gesetzt und sein Kopf förmlich zerquetscht wurde. Außerdem war ein Rad über seine Beine gegangen. Man fand ihn noch lebend und er ersuchte seine Genossen ihm zu seiner Mutter, nach Kensington, zu bringen, worauf er verschied.

Mordversuch. — Ein Neger vom obern Theile dieser Stadt, dessen Namen wir nicht erfahren haben, wurde am Dienstag Abend verhaftet und in das hiesige Gefängniß gebracht, auf die Anklage einen Mordversuch an Emma Torr, ebenfalls einer Farbigen, welche er versucht hatte zu erwürgen.

Möglicher Tod. — Eine Tochter des Hrn. Eisenhauer, in der Süd 10ten Straße, dahier wohnhaft, wurde am Donnerstag Morgen tot in ihrem Bette gefunden. Sie war etwa 19 Jahre alt und mitunter epileptischen Krämpfen unterworfen. Man vermuthet, daß ein Zufall der Art ihren schnellen Tod veranlaßte.

Canal Commissionner. — Nach dem Resultate der letzten Wahl wird wohl Niemand vermuthen, daß der Whig-Candidat für Canal Commissionner erwählt ist. Wir haben zwar noch keine vollständige Berichte von allen Counties, doch ist es außer Zweifel daß der Lokofoco Candidat mit 10 bis 15000 Stimmen Mehrheit über den unsrigen erwählt wurde. Nächste Woche werden wir wahrscheinlich den vollständigen Bericht liefern können.

Betsag. — Gouvern. Schuch hat eine Proclamation erlassen, wodurch der nächste 27ste November als ein allgemeiner Dank und Betsag für den Staat Pennsylvania angeordnet wird. Der Gouvernör von Maryland hat denselben Tag für den nämlichen Zweck bestimmt.

Deutsche Freischule. — Hr. Constantin Feininger, Schullehrer, dahier, zeigt an, daß er eine Deutsche Freischule in Reading eröffnet hat. Eltern die ihre Kinder in der deutschen Sprache unterrichten lassen wollen, brauchen bloß ein Certificat von den Schuldirektoren ihrer respectiven Ward zu bringen, worauf der Unterrichts, so wie in den englischen Freischulen, frei ist.

Pennsylvanische Gesetzgebung. — Nach dem bis jetzt erhaltenen Wahlberichten ist der politische Stand unserer nächsten Gesetzgebung wie folgt: — im Senat 14 Whigs, 18 Lokofocos und 1 Native; Haus 32 Whigs und 68 Lokofocos. Herrliche Aussichten!

Hundsteuer. — Die Menge Hunde, welche seit mehreren Jahren unnütz auf den Straßen unserer Stadt herumläuft und zum Theil herrenlos ist, hat unsern Stadtrath endlich bewogen auf Mittel zur Abhilfe dieses Uebels zu denken. Bei der vorletzten Sitzung jenes Körpers passirte ein Beschluß, worin den Bürgern von Reading empfohlen wird Bittschriften an die nächste Gesetzgebung zu senden, für die Erlaubniß einen Tax auf Hunde zu legen.

Whig-Sieg in Ohio. — Ohio ist seinen Grundsätzen treu geblieben und hat sich bei der letzten Wahl wieder mit bedeutender Mehrheit zu Gunsten der Whig-Grundsätze erklärt. So weit die Berichte lauten werden die Whigs im Senat 6 und im Repräsentantenshaufe 12 bis 15 Stimmen Mehrheit haben. — Das ist lobenswerth!

Georgien O. K. — Die Berichte von allen Counties sind eingekommen und das Resultat ist die Wiedererwählung des Whig-Gouverners, mit etwa 1500 Mehrheit, und eine Whig-Mehrheit in der Gesetzgebung, bei vereinter Stimme. Georgien ist politisch wiedergeboren.

Das Wetter war während der letzten Woche kühl. Die Nächte brachten Eis und Reife aber an den Tagen war es hell, trocken und angenehmes Herbstwetter, was besonders sehr erwünscht für die Welschkorn-Ernte war, die in dieser Gegend besonders ergiebig ist.

Die letzten starken Regengüsse sollen an den Erweiterungs-Bauten des Schuykill Canales großen Schaden angerichtet haben.

Große Taufe. — Der Stadtrath von Reading hat am vorletzten Samstag Abend eine Art Taufe veranstaltet und die sämtlichen Alley'n oder Gassen unserer Stadt, die bisher namenlos waren, mit zweckmäßigen Namen besetzt. An der Südseite heißen die Alley'n welche von der Cherry Alley südlich auslaufen, von der Schuykill aufwärts, wie folgt:

- Dak oder Eichen Alley,
- Apple oder Keffel Alley,
- Carpenter oder Zimmermanns Alley,
- Wood oder Holz Alley,
- Pearl oder Perlen Alley,
- Plumb oder wagerechte Alley,
- Lemon oder Citronen Alley,
- Peach oder Pfirschen Alley,
- Orange oder Apfelsinen Alley,
- Raple oder Worn Alley.

Die Alley welche von der Chesnut nach der Sprucestraße führt, zwischen der 2ten u. 3ten, heißt Bidde Alley.

Die Alley'n welche von der Liberty Alley nördlich laufen, heißen von der Schuykill aufwärts, wie folgt:

- Pear oder Birnen Alley,
- Thorn oder Dornen Alley,
- Rose oder Rosen Alley,
- Ash oder Esden Alley,
- Church oder Kirchen Alley,
- Need oder Schilf Alley,
- Poplar oder Pappel Alley,
- Cedar oder Eder Alley,
- Woss oder Worn Alley,
- Black oder schwarze Alley.

Die an der Südseite neu ausgelegten Straßen, südlich von der Pinestraße, östlich u. westlich laufend, heißen: die erste Laurel (Lorbeer), die zweite Willow (Weiden) Straße.

Die National-Sieberei. — Der größte Theil der Bürger von Reading scheint dabei interessiert zu sein, daß diese Anstalt in ihrer Nähe errichtet werden möchte. Die daraus natürlicherweise entstehenden Vortheile sind zu deutlich, um nicht gesehen zu werden — und zu groß, daß nicht Jeder darnach greifen sollte. — Es ist daher gar nicht zu bewundern, daß so viele Städte dieselbe zu haben wünschen und für den Zweck dem Congresse ihre Lokalitäten anpreisen. Zu diesen Städten gehört bekanntlich auch Reading, und die besondern Vortheile welche die Lage unserer Stadt und deren Umgebungen vor allen andern, dem Unternehmen darbietet, haben bei einigen Leuten die Meinung erregt, daß der Congreß dieselben nicht übersehen könne und demnach die Errichtung der National-Sieberei bei Reading, ohne Weiteres anordnen würde. Einige Grundeigentümer im nördlichen Theile der Stadt berechnen sogar schon um wie viel dasselbe im Werthe steigen wird. Dies scheint etwas zu voreilig zu sein. Wir haben zwar die Ueberzeugung, daß unsere Lokalitäten die Vorzüglichsten im Staate sind und wissen, daß sie von sachverständigen Männern dafür anerkannt wurden, dennoch darf es nicht vergessen werden daß wir einige Nebenbuhler haben, die auch alle Nerven anstrengen, um das zu erreichen wonach wir streben. Wir hoffen, daß dieser wichtige Gegenstand vor der Sitzung des nächsten Congresses noch näher besprochen werden wird.

Wir haben zwar bei der Errichtung der National-Sieberei keinen direkten Gewinn zu erwarten, doch wünschen wir dieselbe fürs alle meine Beste und meinen die Bürger von Reading sollten keine Mittel sparen ihre Ansprüche geltend zu machen und ihren Zweck zu erreichen. Reading ist die größte Landstadt in Pennsylvanien, zählt jährlich eine enorme Summe Taxen, zieht aber gar keinen Nutzen aus den öffentlichen Werken, hatte nie etwas von öffentlichen Anstalten des Staats oder der Verstaaten in seinem Bereiche und daher glauben wir, daß es gerechte Ansprüche für die National-Sieberei hat.

Es wäre zu wünschen, daß die Bürger von Berks County im Allgemeinen der Sache etwas Aufmerksamkeit schenkten. Reading wird dadurch bedeutend an Größe und Bevölkerung zunehmen, wodurch der Markt für Produkte aller Art nicht allein in der Nähe gebildet sondern auch bedeutend verbessert werden wird. — Das ganze County kann daher nichts dadurch verlieren, aber wohl viel gewinnen.

Das Resultat. — Die Wahl, welche am 14. October in diesem Staate gehalten wurde, ist vorüber und das Resultat ist, daß die Lokofoko Mehrheit im Hause dadurch vermehrt wurde und die Whigs im Senat drei Mitglieder gewonnen haben. Eine ungewöhnliche Laune scheint durch den ganzen Staat herrschend gewesen zu sein, und zwar mehr unter unserer Partei als unter den Lokofocos. Die Stimme ist durch den ganzen Staat klein und wenig Interesse war sichtbar wegen das Resultat der Wahl war sichtbar. Eine entschiedene Mehrheit derjenigen welche stimmten, zog es vor, daß Pennsylvania unter der Lokofoko Regierung bleiben sollte und da die Volkstimme so entschieden hat, müssen wir wohl gute Mäne zum bösen Spiele machen und mit der Minderheit tragen was die Mehrheit haben will. Das Volk von Pennsylvania wird nicht erwachen aus seinem Schlummer, bis es durch den Tarfamerler geweckt wird, der die besten Mittel dazu hat.

Der sogenannten Natives-Partei ist bei der letzten Wahl am ärgsten mitgespielt worden — Alles was sie bezweckt hat ist, daß sie an mehreren Stellen den Whigs schade, sonst hat sie

überall eine förmliche Niederlage erlitten, welche ihre verborgenen und sanftmüthigen Grundsätze längst verdorben. Es scheint daß der Tag nicht mehr fern ist, wo man Nativismus still zum Grabe geleiten wird.

Die Convention der Reformers. — Die Stadt Neu York muß unstreitig ein großer Platz für Conventione sein. Kaum hat sich die berühmte Welt-Convention verpagt, die von einigen englischen Beden und amerikanischen Fanatikern berufen war, verpagt, so ist auch die Convention der Reformers schon wieder in Sitzung, aus berühmten Fourieriten, Transcendentalisten, Socialisten, Anti-Renters, Nationalisten (gewöhnlich Ungläubige genannt) und Freunden der Gütergemeinschaft bestehend. Diese Leute sind unzufrieden mit der Welt, wie sie ist, und wollen dieselbe absolut von Neuem austheilen. Einer ihrer Genossen, der eine Zeitung herausgibt, gab ihnen neulich den Rath, "daß sie sich Jeder eine Bauerei zustimmen sollten." Dies ist natürlich leichter gesagt wie gethan. Sie glauben ein Recht auf die öffentlichen Ländereien zu haben, und wollen wahrscheinlich die gewünschten Bauereien daraus schneiden. Herrliche Ansichten vernünftiger Männer! Wolte auch der Himmel ein Wunsch der wirken und die Wünsche dieser Reformers erfüllen, so würde der größte Theil von Ihnen zu faul sein zu arbeiten, und nach 6 Monaten würden sie eben so laut wie jetzt eine neue Auftheilung der Welt fordern.

Wirfungen des Tarifs. — Es scheint fast unglücklich und ist wahrscheinlich nicht allgemein bekannt, daß während vor zwei Jahren nur zwei Archaicische-Eisenschmelzen in unserm Staate waren, jetzt nicht weniger als 27 in wirklcher Operation sind, welche jährlich 500,000 Tonnen Kohlen verbrauchen. Wie viele Leute mögen dadurch Beschäftigung und Brod bekommen haben?

Jury-Liste, für die November-Court, 1845.

Grands-Jurors:

- Jos. ph. Volk, Schneider, der Tulphooken.
- Philip Berger, Schuhmacher, Cumtu.
- Sideon Bug, Bauer, Maratamny.
- Daniel Buekerch, Esq. Auscommanor.
- Daniel Christ, Bauer, Grünwisch.
- Jacob Drey, Tagelöhner, Rockland.
- Isaac Ebert, Bauer, Ober Heidelberg.
- Jacob Fichtorn, do. Ober Bern.
- Jacob Fornen, Esq. Maidencreek.
- Jonathan Holzman, Bauer, Tulphooken.
- Carl Kühn, do. Esfak.
- Jacob Kurg, jun. do. Caernarvon.
- Anton Lefaver, Gastwirth, Rockland.
- Adam Mies, Esq. Herford.
- Heinrich Noll, Bauer, Auscommanor.
- George Obold, do. Nord Heidelberg.
- David Plank, do. Caernarvon.
- William Pierce, Tagelöhner, Hobson.
- John Riegel, Bauer, Windsor.
- Benjamin Kemp, do. Brecknock.
- Reuben Schalter, do. Auscommanor.
- William Umbenhauer, ledig, Bern.
- Dewalt Wink, ledig, Maratamny.
- Jacob Wesner, Bauer, Douglas.

Jurors für die erste Woche.

- James S. Addams, Bauer, Unter Heidelberg.
- John Binkly, Freisasse, Tulphooken.
- Bennerville Binkly, Bauer, Bern.
- Heinrich Bickel, Fuhrmann, Reading.
- John Barr, Schullehrer, Rockland.
- Jacob Bower, Bauer, Amity.
- John Bunn, do. Douglas.
- E. J. Cummins, Esq. Bethel.
- Salomon Custer, Bauer, Amity.
- George Dietrich, von George, do. Grünwisch.
- George Dunkel, do. Maidencreek.
- Daniel Deppen, M. D. Penn.
- Adam Diener, Bauer, Carl.
- George Ferry, Freisasse, Maricou.
- Salomon Fischer, Bauer, Maratamny.
- George For, do. Maidencreek.
- Heinrich Groff, do. Tulphooken.
- Jacob L. Griesemer, do. Drey.
- Salomon Gicker, do. Hobson.
- Carl Hottenstein, ledig, Maratamny.
- Jonathan Haas, Esq. Langschwamm.
- F. A. M. Hiesler, Bauer, Esfak.
- William D. Hains, Gerber, Auscommanor.
- John Hein, Bauer, Union.
- Gabriel Hiesler, do. Bethel.
- Sal. Hollenbusch, Schreiner, Auscommb.
- Benjamin Klahr, Bauer, Tulphooken.
- John S. Mohr, Gastwirth, Windsor.
- Samuel Moser, Bauer, Bern.
- Peter Moyer, do. Bethel.
- Daniel Nies, Bauer, Ober Bern.
- Harley Notts, do. Hobson.
- Jacob Peters, Schullehrer, Tulphooken.
- Josua Reber, Bauer, Windsor.
- Benjamin Straßer, do. Ober Bern.
- Jacob Sonntag, do. Grünwisch.
- Peter Schoch, Kaufmann, Maricou.
- Samuel Smith, Bauer, Albany.
- Joel Schuman, ledig, Reading.
- Adam Schöner, Esq. Tulphooken.
- John Schollenberger, Bauer, Albany.
- John Stigel, do. Windsor.
- John W. Tyson, Tagelöhner, Reading.
- Abraham A. Tobias, Viehtriebner, Bern.
- John Voder, Bauer, Center.
- Salomon Voder, do. Drey.
- Samuel Young, M. D. Washington.
- Carl Yeager, Fuhrmacher, Reading.

Jurors für die zweite Woche.

- William Arnold, Fuhrmacher, Reading.
- Daniel Beng, do. Penn.
- John Esterly, Bauer, Erreter.
- Adam Elg, do. District.
- John Fetherolf, Müller, Albany.
- John F. Fischer, Bauer, Ober Heidelberg.
- Reuben Frey, Capitain, Langschwamm.
- Daniel Fischer, Bauer, Penn.
- Peter Striger, Backsteinmacher, Reading.